

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Band: 1 (1905)
Heft: 1

Artikel: Medaille für die Rettung von Menschenleben
Autor: Grunau, Gustav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*An den Bürger Bollin, Buchbinder und Schulmeister
in Bümpliz bei Bern.*

Luzern, den 11. Februar 1799.

Bürger!

Eure Bemerkungen über die Mängel der Landschulen verraten ganz gute Einsichten in das Wesen eines vernünftigen Unterrichts. Es macht mir Vergnügen, einen Mann kennen zu lernen, der zur Verbesserung der Schulanstalten auf dem Lande gern das Seinige beitragen möchte und in allen Aeusserungen Fähigkeiten zeigt, selbst sehr viel Gutes zu leisten. So sehr es mir leid tut, Euch für Eure treuen Lehrerdienste so gering belohnt zu wissen, so sehr wünsche ich, dass sich Eure Lage bald in eine günstigere verwandle. Werdet weder kleinmütig noch müde, und bestrebt Euch noch ferner, auch bei einer kaum des Namens werten Besoldung, durch Heranziehung braver Bürger dem Vaterlande zu nützen, und vergesst nie, dass auf die Bemühungen des Redlichen immer die süsseste Belohnung, das Bewusstsein guter Taten und reichlicher Segen harret.

Republikanischer Gruss

der Min. d. K. u. Wiss.
(Stapfer).

Medaille für Rettung von Menschenleben.*

Von Dr. Gustav Grunau.

Die Stiftung vom 30. April 1827, die noch heute für den ganzen Kanton Bern Gültigkeit hat, sieht Austeilung einer Medaille vor „für solche Personen, die mit eigener, augenscheinlicher Lebensgefahr in Erfüllung einer schönen Menschenpflicht andere mit Selbstaufopferung einem vielleicht unvermeidlichen Tode zu entreissen suchen oder wirklich entrissen haben, die aber eine Belohnung in Geld bemühen dürfte und deren Zartgefühl der Beweis höhern Wohlwollens durch eine angemessene Auszeichnung vorzüglich erfreuen würde“.

* Die Aktenstücke werden im Laufe dieses Jahres *in extenso* in der „Revue Suisse de Numismatique“ erscheinen.

Die Medaille wurde von Graveur J. F. Gruner erstellt und wurde in Silber verliehen.

Avers: STADT UND REPUBLICK BERN. Sitzende Stadtgöttin, die linke Hand auf einen Bernerwappenschild gestützt, in der ausgestreckten Rechten einen Eichenzweig haltend. Unten I. F. GRUNER . F (ecit).

Revers: Innerhalb eines Eichenkranzes die sechszeilige Inschrift DEM RETTER / EINES / MENSCHENLEBENS / (Raum freigelassen zum Eingravieren des Namens) ZUR DANKBAREN / ANERKENNUNG / 1827

Durchmesser der Medaille 5,3 cm; Gewicht 72 Gramm.

Das abgebildete Exemplar wurde 1836 an Friedrich Rudolf Walthardt verliehen.



Das Stiftungsbuch verzeichnet hierüber:

Zedel des Regierungsraths an die Polizeidirektion.

In Genehmigung Ihres, Hochgeehrte Herren, Vortrags vom 1. dieß Monats, hat der Regierungsrath dem Herrn Friedrich Rudolf Walthardt, Hauptmann in dem 2^{ten} Reserve Infanterie Bataillon, von Bern, als Zeichen seiner Anerkennung des Verdienstes, welches er sich durch die Rettung des am 15. May letzthin bey der Langmauer in die Aare gefallenen 9 Jahre alten Knaben der Jungfer Elise Ochs erworben, eine silberne Lebensrettungs-Medaille zuzustellen beschlossen, welche Sie dem bemeldten Herrn Walthardt, mit dessen Namen bezeichnet, zukommen zu lassen hiermit beauftragt werden. — Das dahrige Schreiben ist bereits an Herrn Walthardt erlassen worden.

Bern, den 8^{ten} Juny 1836.

Später fand man eine geprägte Rückseite mit der Jahrzahl 1827 nicht mehr passend, und der Graveur Gruner erstellte eine andere Medaille.

Avers: Inschrift: REPUBLIK BERN. Auf dem Altar des Vaterlandes ein Lorbeerkranz; an den Altar gelehnt ein ovaler Schild mit dem Bernerwappen. Unten I. F. GRUNER . F.

Revers: Ein Lorbeerkranz; innerhalb desselben freies Feld zum Eingravieren. Beim abgebildeten Exemplare: achtzeilige Inschrift: Dem muthigen Retter eines Kindes aus den Fluthen der Aare JOHANN NEPOMUK FIRMANN von Ingelsberg, Bayern in Bern 1892.

Durchmesser: 5 cm, Gewicht: 68 Gramm.



Neuerdings wird die Medaille für Rettung eines Menschenlebens in Bronze verliehen, für Rettung mehrerer Menschen in Silber. Von den vielen verschiedenen Empfängern der Medaille erwähnen wir noch Herrn Bundesrat Müller.

Aus dem Leben des Professors Matthias Schneckenburger.

Von Professor Dr. G. Tobler.

Als die Berner Universität im November des Jahres 1859 das fünfundzwanzigjährige Jubiläum beging, sandte ihr das ehemalige Mitglied des akademischen Lehrkörpers, Professor Rudolf Lohbauer